

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
Vermerk: Leitbild Berufsbildung 2030

Per Mail: strategie2030@sbfi.admin.ch

Zürich, 20. September 2017

Stellungnahme des SVEB zum Leitbild Berufsbildung 2030

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken für die Möglichkeit, uns im Rahmen der Vernehmlassung zum Entwurf des Leitbilds Berufsbildung 2030 zu äussern.

Der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB ist der gesamtschweizerische Dachverband der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung. Seit über 60 Jahren leisten wir Pionierarbeit in der Weiterbildung, setzen uns für ein wirksames und zukunftsfähiges Weiterbildungssystem ein und engagieren uns für ein hohes Qualitätsniveau der Angebote in der Schweiz.

Die über 700 SVEB-Mitglieder sind private und staatliche Anbieter von Weiterbildung, Verbände, innerbetriebliche Weiterbildungsabteilungen und Einzelpersonen. Eine grosse Zahl unserer Mitglieder ist im Bereich der berufsorientierten Weiterbildung und/oder als Anbieter von Vorbereitungskursen in der höheren Berufsbildung tätig.

1. Gesamteindruck

Wir begrüßen die Bemühungen, die Berufsbildung unter Berücksichtigung des dynamischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfelds weiterzuentwickeln. Diese Weiterentwicklung ist der Grundpfeiler dafür, dass die Berufsbildung auch in Zukunft ein Erfolgsmodell bleibt.

Es freut uns, dass die Wichtigkeit des lebenslangen Lernens im Hintergrundpapier anerkannt wird und dass die Erwachsenen als Zielgruppe der Berufsbildung stärker in den Fokus rücken. Dies ist eine absolute Notwendigkeit: Die aktive Förderung der Möglichkeiten des lebenslangen Lernens innerhalb der Berufsbildung durch die Nachholbildung, die berufsorientierte Weiterbildung sowie die Höhere Berufsbildung ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Berufsbildung in der Zukunft.

Die strategischen Leitlinien gehen vor diesem Hintergrund aus unserer Sicht in die richtige Richtung. Sie sind allerdings sehr allgemein und unverbindlich formuliert. Entscheidend für den Erfolg der Strategie ist die Definition und Umsetzung von griffigen Massnahmen, die aus den Zielen abgeleitet werden. Wie im Strategiepapier festgehalten, werden die Bedürfnisse der Erwachsenen in der beruflichen Grundbildung sowie der Beratung heute zu wenig berücksichtigt. Ein grosser Teil der Erwachsenen in der Schweiz hat nur ungenügenden Zugang zur beruflichen Weiterbildung. Der Handlungsbedarf ist aus unserer Sicht gross und besteht auf allen Ebenen, insbesondere beim Zugang zur Nachholbildung (BAE) sowie zur beruflichen Weiterbildung.

2. Änderungsantrag zur Mission

In der Vision wird explizit darauf hingewiesen, dass die Berufsbildung allen offen steht. Die Erwachsenen werden damit als Zielgruppe aufgeführt, was wir sehr begrüßen. In der Mission, welche gemäss erläuterndem Bericht den Weg zur Erreichung der Vision aufzeigt, fehlt indes ein Hinweis auf die Offenheit des Systems für alle.

Antrag zur Ergänzung der Mission:

Entwurf SBFI: (...) Das bedingt individuelle, flexible und durchlässige Bildungsmodelle

Vorschlag SVEB: (...) Das bedingt individuelle, flexible und durchlässige Bildungsmodelle, **die Jugendlichen und Erwachsenen offen stehen.**

3. Forderungen zur Umsetzung

3.1 Berufsabschluss für Erwachsene

Gemäss der Leitlinie 1 soll eine Berufsbildung gestaltet werden, die Erwachsenen den Einstieg in die Arbeitswelt ermöglicht. Für viele Erwachsene ohne Berufsabschluss ist heute der Zugang zum Nachholen eines Abschlusses stark erschwert: In vielen Branchen und Berufen fehlt es an erwachsenengerechten Qualifizierungsangeboten, der Zugang zu Information und Beratung ist ungenügend und die finanziellen Hürden sind unüberwindbar. 30% der Erwachsenen ohne Berufsabschluss verfügen nicht über ausreichende Grundkompetenzen, um in einen Nachholbildungsprozess einsteigen zu können. Um das in Leitlinie 1 beschriebene Ziel bis 2030 zu erreichen, ist die Umsetzung von folgenden Massnahmen zentral:

- Die Entwicklung von erwachsenengerechten Bildungs- und Beratungskonzepten, welche die Hürden für eine Teilnahme möglichst tief halten.
- Die Lancierung einer Informations- und Sensibilisierungskampagne, um Betrieben und Erwachsenen ohne Berufsabschluss den Nutzen und die Wege zur Nachqualifizierung aufzuzeigen.
- Die Erarbeitung von Rahmenbedingungen, die es Erwachsenen ermöglichen, einen Berufsabschluss ohne finanzielle Einbussen zu erwerben.
- Die Umsetzung von aktiven Förderstrategien in Betrieben durch Information und Beratung, flexible Arbeitszeiten und Lohnmodelle sowie das Bereitstellen von Lernmöglichkeiten
- Die Entwicklung und Finanzierung von Bildungsangeboten, die Erwachsene mit ungenügenden Grundkompetenzen berufsorientiert auf den Einstieg in die Nachholbildung vorbereiten.

3.2 Berufsorientierte Weiterbildung

Die Teilnahme an beruflicher Weiterbildung hängt heute wesentlich von den sozioökonomischen Faktoren Qualifikation, Migrationshintergrund, Alter und dem Niveau der Grundkompetenzen ab. So werden beispielsweise nur gerade 10 Prozent der Erwachsenen ohne Berufsabschluss von ihren Arbeitgebern aktiv gefördert. Die Weiterbildungsstatistik des Bundes zeigt, dass diese „Disparitäten“ der Teilnahme seit 20 Jahren unverändert geblieben sind. Um die festgefahrenen Beteiligungsmuster bis 2030 aufzubrechen, sind insbesondere folgende Massnahmen zentral:

- Die Umsetzung einer nationalen Kampagne für die berufsorientierte Weiterbildung, welche sich direkt an die Erwachsenen sowie an die Betriebe wendet.
- Die Schaffung eines effizienten Anreizsystems, damit Betriebe in die Förderung der beruflichen Weiterbildung investieren.
- Die Prüfung und Umsetzung von Finanzierungsmechanismen, welche es Erwachsenen in prekärer finanziellen Lage ermöglichen, eine Weiterbildung zu bezahlen.
- Den massiven Ausbau des Weiterbildungsberatungsangebots für Erwachsene in den Kantonen. Es braucht eine eigentliche „Beratungsoffensive“.

4. Einbezug des SVEB als Dachverband der Weiterbildung

Die vorliegende Berufsbildungsstrategie verdeutlicht die Wichtigkeit des lebenslangen Lernens. Die Förderung der berufsorientierten Weiterbildung nimmt in der Strategie eine herausragende Stellung ein.

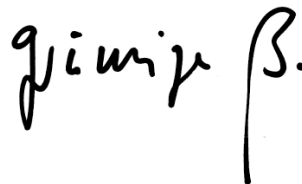
Vor diesem Hintergrund sind wir erstaunt, dass wir als Dachverband der Weiterbildung nicht aktiver in die Entwicklung der Strategien zur Weiterentwicklung der Berufsbildung einbezogen wurden. Wir bitten Sie, uns künftig bei Fragen der Berufsbildung, die die Weiterbildung betreffen, frühzeitig zu involvieren.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Matthias Aebischer
Präsident SVEB



Bernhard Grämiger
Direktor SVEB